

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

225. ID. und der 8. bayr. RD. waren an diesem siegreichen Gefechte unter der Führung des Kommandanten der 39. HID., GM. v. Breit, beteiligt. Ungefähr 1000 Gefangene, 17 Maschinengewehre und 5 Minenwerfer mußte die 49. ID. des XXIV. Russenkorps in den Händen der Angreifer lassen<sup>1)</sup>. Ein schwächlicher Gegenangriff der Russen, am 9. früh unternommen, blieb schon im Sperrfeuer unserer treffsicher schießenden Artillerie liegen.

Zwei Wochen später, am 23. März, gelang es Teilen der k. u. k. 24. ID., den 1343 m hohen Grenzkamm Sólyomtár zu nehmen. Abermals wurden 500 Gefangene und ein Maschinengewehr als Beute eingebracht. Am 27. verbesserte auch die deutsche 225. ID. südlich vom Uztal durch die Erstürmung des Mt. Farcu ihre Stellungen. Vergeblich mühte sich die russische 49. ID. unterdessen, in zweimaligem Ansturm am 26. und am 27. die Höhe Magyaros der 39. HID. wieder zu entreißen. Auch die Versuche der Russen, am 26. die Höhe Sólyomtár und am 1. April den Mt. Farcu zurückzugewinnen, endeten dank dem Abwehrfeuer unserer Artillerie mit einem Mißerfolg des Feindes.

Auf dem rechten Flügel der k. u. k. 7. Armee drangen am 30. März Stoßtrupps der 12. ID. bei Jacobeny in die russischen Stellungen ein und kehrten mit 100 Gefangenen zurück. Am selben Tage stieß bei Kirlibaba ein Jagdkommando der 59. ID. erfolgreich in die russischen Gräben. Auch bei allen übrigen öst.-ung. und deutschen Armeen der Heeresgruppen Böhm-Ermolli und Linsingen wurden im Monat März und bis in den April hinein zahlreiche Stoßtruppsunternehmen ausgeführt, besonders in den Kampfabschnitten bei Stanislaw, Brzeżany, Zborów, Brody sowie östlich von Wladimir-Wołyński und Kowel. Besondere Erwähnung verdient ein erfolgreiches Unternehmen im Befehlsbereiche der deutschen Armeeabteilung GdI. Scheffer-Boyadel bei Zabieriezina an der Bieriezina. Hier überrannten am 21. März Teile des k. u. k. IR. 63 und Truppen des deutschen XVII. RKorps nach mächtiger Artillerievorbereitung die vorderste russische Linie in einer Breite von vier Kilometern und stießen dann noch zwei Kilometer tief bis in die zweite feindliche Stellung vor. Mehr als 220 Gefangene, zwei Revolverkanonen, sechs Maschinengewehre und einige Minenwerfer verlor die überraschte 11. sib. SchD. der 10. Russenarmee bei diesem Kampfe. Aber alle diese Zusammenstöße waren gleichsam nur das Vorspiel zu der schweren Katastrophe, die das III. Korps der russischen 3. Armee bei Tobol am Stochod anfangs April ereilte.

<sup>1)</sup> Litzmann, II, 149 f.